Veröff. Bochumer Bot. Ver.	14(3)	27–31	2022

Erstfund von Roberts Mastorchis (*Himantoglossum robertianum* [LOISEL.] P. DELFORGE) in Nordrhein-Westfalen*

WERNER HESSEL

Kurzfassung
Es wird über einen Fund einer einzelnen Pflanze der mediterranen Orchideen-Art *Himantoglossum robertianum* (= *Barlia robertiana*) auf einer Halde im Kreis Unna berichtet, der den Erstfund der Art in NRW darstellt.

Abstract: First occurance of Giant Orchid (*Himantoglossum robertianum* [LOISEL.] P. DELFORGE) in North Rhine-Westphalia, Germany
The first occurrence of *Himantoglossum robertianum* (= *Barlia robertiana*) for North Rhine-Westphalia is reported with a single plant growing on a waste rock pile in the district Unna/North Rhine-Westphalia

1 Einleitung

Die Blütezeit der Orchideen beginnt in Nordrhein-Westfalen eigentlich erst Ende April/Anfang Mai mit den frühblühenden Arten Kleines Knabenkraut (*Anacamptis morio*) und Männliches Knabenkraut (*Orchis mascula*). Umso erstaunlicher war der Fund einer bereits verblühten und fruchtenden Orchidee am 27. April 2022 (Abb. 1 & 2) auf einer Bergehalde im Kreis Unna (MTB 4311). Es stellte sich heraus, dass es sich um eine Orchideen-Art mit mediterranem Verbreitungsschwerpunkt handelte, und zwar eine auffallend kräftige Roberts Mastorchis (*Himantoglossum robertianum* = *Barlia robertiana*). Der Fund stellt den ersten Nachweis dieser Art in Nordrhein-Westfalen dar und den bisher nördlichsten Fund in Deutschland. Die Pflanze war bereits so weit abgeblüht, dass die Blütenfarbe nicht mehr erkennbar war. Zum Schutz des Vorkommens werden hier keine genauen Angaben zum Standort oder zur Begleitflora gemacht.

Das natürliche Areal von *Himantoglossum robertianum* reicht im Mittelmeerraum von Portugal und Spanien bis Rhodos, Zypern sowie Nordafrika (Cyrenaica, Tunesien, Algerien und Marokko) (DANESCH & DANESCH 1969). Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt dabei aber in der westlichen Mittelmeerregion. Roberts Mastorchis bevorzugt sonnige bis halbschattige, mäßig feuchte bis trockene Standorte wie Wegränder, Felsspalten, Magerwiesen, lichte Nadelwälder oder auch Gebüsche. Dabei werden kalkhaltige, mergelige bis steinige Böden bevorzugt (PRESSER 2000).

2 Beschreibung der Art

Benannt wurde die Art nach dem französischen Botaniker Gaspard Nicolas Robert (1776–1857). Der griechische Gattungsname *Himantoglossum* bedeutet übersetzt Riemen- bzw. Gürtelzunge (himas = Riemen, Gürtel, glossa = Zunge). Bekannter als der derzeit gültige wissenschaftliche Name ist das Synonym *Barlia robertiana* (LOISEL.) GREUTER, weitere Synonyme sind *Barlia longibracteata* (RCHB. F.) PARL., *Himantoglossum longibracteatum* (RCHB. F.) SCHLTR. und *Orchis robertiana* LOISEL.

Roberts Mastorchis gehört in Europa mit bis zu 80 (–100) cm Wuchshöhe zu den größten Orchideen-Arten und zu denen, die am frühesten blühen. Die bis zu zehn Laubblätter sind

* Veröffentlicht am 14.08.2022, außerdem erschienen im Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 14: 63–67.

glänzend, eiförmig bis elliptisch, eher hellgrün und enden spitz. Die untersten Blätter bilden eine Rosette (Abb. 5), die zwei bis drei obersten umfassen den kräftigen, purpurn überlaufenen Stängel. Keines der Laubblätter erreicht den bis zu 25 cm hohen und allseitswendigen, zylindrisch geformten Blütenstand. Dieser besteht aus bis zu 60 relativ großen Einzelblüten. Die Lippe mit ihren vier Lappen sieht mit ein wenig Phantasie aus wie ein kleines Männchen mit zwei Beinen und zwei Armen. Sepalen und Petalen bilden einen Helm, wobei auf der Innenseite rosa Flecken vorhanden sind. Die Tragblätter sind doppelt so lang wie die Fruchtknoten. Die Grundfarbe der Blüten ist sehr variabel. Sie kann rosa, purpurn, oliv, hellgrün oder mehrfarbig sein. Die Hauptblütezeit beginnt in ihrer Heimat etwa Anfang Februar und endet etwa Anfang April (PRESSER 2000).

3 Beschreibung der Pflanze im Kreis Unna

Die aufgefundene Einzelpflanze von *Himantoglossum robertianum* hatte zur Hochblüte eine Wuchshöhe von 49 cm (Abb. 4). Der Blütenstand mit den relativ großen Einzelblüten hatte eine Länge von 19 cm. Der Stängel war rotbraun überlaufen und hatte einen Umfang von 43 mm (Abb. 3). Das längste Laubblatt hatte eine Länge von 21 cm und eine Breite von 8,3 cm. Der Fruchtansatz ist mit fast 100 Prozent sehr hoch (Samenkapseln vgl. Abb. 6). Zur Samenreife Ende Juni/Anfang Juli hatten die Samenkapseln eine sehr dünne, pergamentartige Struktur, platzten in Spalten auf (Abb. 9 & 10) und der reife Samen konnte sich mit Hilfe des Windes ausbreiten.

4 Ausbreitung in Mitteleuropa

Es wird beobachtet, dass das mediterrane *Himantoglossum robertianum* sich in nördlicher Richtung weiter ausbreitet. So wurde es bereits 2000 im Rhonetal (Frankreich) gefunden, von wo es sich seitdem in nördlicher Richtung ausbreitet (PRESSER 2000).

VÖGTLIN berichtete 2008 über den ersten Fund von *Himantoglossum robertianum* in Deutschland. Im Naturschutzgebiet Isteiner Klotz zwischen den Dörfern Istein und Kleinkem im Landkreis Lörrach (Baden-Württemberg) wurde 2007 ein blühendes Exemplar gefunden. 2008 konnte nochmals ein dreiblättriger Austrieb bestätigt werden. Danach konnte das Exemplar an diesem Standort nicht mehr gefunden werden. Das Vorkommen gilt somit als erloschen. Im Jahr 2020 berichteten ACHSTETTER & BERGFELD (2020) über einen Fund von zwei Exemplaren im nördlichen Breisgau. Diese Pflanzen blühten auch im Jahr 2022 nochmals. Im benachbarten Elsass sind bisher keine Funde bekannt (D. Bergfeld, schriftl. Mitt.).

WARTMANN (2020) berichtet über die ersten Funde von *Himantoglossum robertianum* in der Schweiz (Stand 2019). Am 25.03.2007 fand hier Michel Vauthey das erste Exemplar einer Roberts Mastorchis. Die Fundstelle befand sich in der Gemeinde Bernex (Kanton Genf). Am 09.04.2009 fand Michel Vauthey eine Roberts Mastorchis im Meyrin (Kanton Genf). Nur fünf Tage später fand er drei weitere Exemplare an einer Autobahnböschung bei Bardonnex (Kanton Genf). 2014 und 2015 wurden schließlich weitere Fundstellen im Kanton Genf gemeldet. So in den Gemeinden Bardonnex, Lancy und Pregny-Chambesy (WARTMANN 2020). Die ersten Fundstellen befanden sich somit im südwestlichsten Zipfel der Schweiz. Im Jahr 2019 konnten weitere Exemplare in der Schweiz nachgewiesen werden. So meldete Daniel Bitterli den ersten Fund in der Orbe-Ebene am Genfersee im Kanton Waadt sowie am Bielersee im Kanton Bern. In der Schweiz gibt es nach WARTMANN (2020) 13 Fundstellen (Stand: 2019) mit insgesamt rund 20 blühenden Exemplaren (WARTMANN 2020).

Im April 2014 wurde *Himantoglossum robertianum* mit zwei Exemplaren auch im belgischen Wallonien gemeldet (ZUYDERDUYN & al. 2020). KREUTZ & ZUYDERDUYN (2021) berichteten über die ersten Exemplare von *Himantoglossum robertianum* in den Niederlanden. Fundorte mit wenigen Exemplaren wurden im März 2020 in den Dünen bei Noordwijk in der Provinz Süd-Holland gemeldet. Hier wurden sie an unterschiedlichen Standorten entdeckt: so an einem bewachsenen Süd- und Nordhang sowie in einer intensiv bewirtschafteten Straßenbegrünung. Nach aktuellem Stand ist dies die nördlichste Fundstelle auf dem europäischen Festland.

Abb. 1: *Himantoglossum robertianum* am Fundort, Habitus (27.04.2022, W. Hessel).

Abb. 2: *Himantoglossum robertianum*, bereits im April fruchtend (27.04.2022, W. Hessel).

Abb. 3: *Himantoglossum robertianum*, kräftiger Stängel mit großem Umfang (28.04.2022, W. Hessel).

Abb. 4: *Himantoglossum robertianum* mit einer stattlichen Wuchshöhe von 49 cm (28.04.2022, W. Hessel).

Abb. 5: *Himantoglossum robertianum*, Blattrosette mit einigen Fraßstellen (27.04.2022, W. Hessel).

Abb. 6: *Himantoglossum robertianum* mit fast ausgereiften Früchten im Juni (04.06.2022, W. Hessel).

Abb. 7: *Himantoglossum robertianum*, geöffnete, reife Samenkapsel (11.06.2022, W. Hessel).

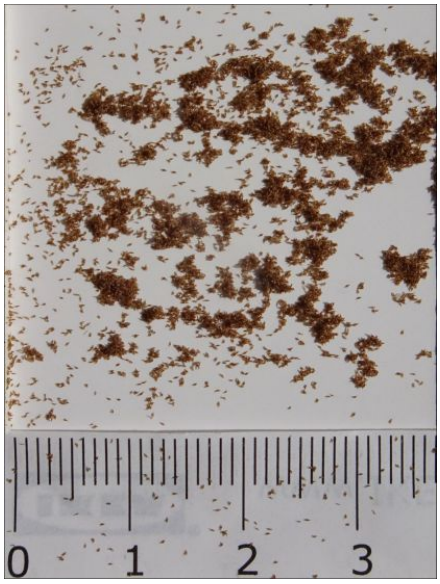

Abb. 8: *Himantoglossum robertianum*, mikroskopisch feiner Samen, pro Kapsel entwickeln sich mehrere tausend, kleine und leichte Samen (11.06.2022, W. Hessel).

Abb. 9: *Himantoglossum robertianum*, mit leeren Kapseln (28.07.2022, W. Hessel).

Abb. 10: *Himantoglossum robertianum*, leere Kapseln (28.07.2022, W. Hessel).

5 Theorien zur Ausbreitung bis ins Ruhrgebiet

Über den Einwanderungsweg und die Ausbreitung kann nur spekuliert werden. Bergehalden im Ruhrgebiet wurden in den letzten Jahren aufwändig rekultiviert und zu Freizeit-, Sport- und Erholungsanlagen umgestaltet. Nach der Aufbringung von großen Mengen an Oberboden wurden in hoher Anzahl nicht nur heimische Gehölze, sondern auch z. B. mediterrane Gehölze und Stauden angepflanzt. Dabei könnten die Samen der Orchidee (einschließlich ihres Mykorrhizapilzes) im Kultursubstrat von Pflanzcontainern eingeschleppt worden sein. Oft kommen mediterrane Stauden und Gehölze aus großen Kulturbetrieben (Gärtnereien und Baumschulen) Südfrankreichs oder Italien.

Eine weitere Theorie ist, dass die staubfeinen Samen durch Windtransport über große Distanzen bis nach Deutschland gelangt sind. Sie könnten dann sogar aus so weiten Regionen wie Nordafrika stammen, wie z. B. der Transport von Saharasanden nach Deutschland deutlich macht. Auch kann man Saatgut von Orchideen im (Internet-) Handel bestellen, so auch von *Himantoglossum robertianum*. So könnte Samen durch Wind aus einem dem Autor unbekannten Privatgarten auf die Halde gelangt sein.

Für die Ausbreitung des mediterranen *Himantoglossum robertianum* in nördlicher Richtung bis zur Nordsee könnte die globale Klimaerwärmung verantwortlich sein. So findet man auch immer wieder neue wärmeliebende Pflanzenarten, deren Heimat eigentlich der wärmere Mittelmeerraum ist.

Literatur

ACHSTETTER, M. & BERGFELD, D. 2020: Funde von *Himantoglossum robertianum* in Südbaden. – J. Eur. Orch. 52: 414–426.

DANESCH, E. & DANESCH, O. 1969: Orchideen Europas, Südeuropa. – Stuttgart.

KREUTZ, C. A. J. & ZUYDERDUYN, J. C. 2021: Hyacintorchis (*Himantoglossum robertianum*), een nieuwe orchideeënsoort voor Nederland. – Gorteria 43(1): 70–88.

PRESSER, H. 2000: Die Orchideen Mitteleuropas und der Alpen, 2. Aufl. – Landsberg (Lech).

VÖGTLIN, J. 2008: *Himantoglossum robertianum* (LOISEL.) DELFORGE am Isteiner Klotz. – Ber. Botan. Südwestdeutschland: 5: 128–130.

WARTMANN, B. 2020: Orchideen als „Neophyten“ in der Schweiz? – Orchis 1/2020: 9–13.

ZUYDERDUYN, C., KREUTZ, K., DEKKER, H. & VAN DER HART, M. 2020: Hyacintorchis ontdekt in Nationaal Park Hollandse Duinen. – https://www.naturetoday.com/intl/nl/nature-reports/message/?msg=26125 [14.07.2022].

Danksagung

Für die Informationen zur Ausbreitung der *Himantoglossum robertianum* in der Schweiz bedanke ich mich bei Herrn Dietrich Bergfeld vom AHO Baden-Württemberg (Arbeitskreis Heimischer Orchideen) sowie bei Herrn Thomas Ulrich (AHO Schweiz). Bei Dr. Armin Jagel (Bochum) bedanke ich mich für die Durchsicht, Gestaltung und Korrektur dieser Veröffentlichung.

Anschrift des Autors

Werner Hessel
Am Landwehrpark 14
59192 Bergkamen
E-Mail: werner-hessel@online.de